

Tipps für Sanierer 22 | 02

Dem Schimmel keine Chance geben

Diese vier Maßnahmen beugen schwarzen Flecken an Wand, Decke und Co. vor

Im Winter ist der Gedanke an geöffnete Fenster ungemütlich. Doch trotz behaglicher Wärme im Haus ist Lüften wichtig, sonst steigt das Risiko, dass sich an Ecken, Wänden und Decken Schimmel bildet. Die dabei entstehenden Flecken sehen nicht nur hässlich aus, sie können auch die Gesundheit der Bewohner beeinträchtigen und Allergien oder Atemwegserkrankungen auslösen. Am besten, man lässt es gar nicht so weit kommen.



Im Winter ist die Außenluft kalt und in der Regel trocken. Für einen kompletten Luftaustausch reichen 5 bis 10 Minuten Stoßlüften bei weit geöffnetem Fenster und abgestellter Heizung. In gut gedämmten und abgedichteten Gebäuden kann auch eine automatische Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung diese Aufgabe übernehmen.

Bildquelle: IVPU/Adobe Stock_Valerii Honcharuk

Um auch in der kalten Jahreszeit ein gesundes und behagliches Wohnklima zu schaffen, gibt es vier Verhaltensregeln, an die man sich halten kann.

Genügend Luftaustausch

Für einen richtigen Luftaustausch sorgen: Schimmelpilze lieben Feuchtigkeit. Werden Räume nicht ausreichend gelüftet, können sie sich ausbreiten. Über weit geöffnete Fenster wird jedoch die warme, feuchte Raumluft gegen kühlere und trockenere Außenluft ausgetauscht. Generell gilt, dass, je kälter es draußen ist, kürzer gelüftet werden kann.

Richtig Heizen

Konsequent auf mittlerem Niveau heizen: Warme Luft kann mehr Feuchtigkeit aufnehmen. Deshalb sollte man Räume gleichmäßig beheizen, um die Luftfeuchtigkeit niedrig zu halten und Tauwasserbildung zu vermeiden, und in kühleren Zimmern sowie Bad und Küche die Türen schließen.



Wohnbehaglichkeit hängt nicht nur von der objektiv messbaren Lufttemperatur ab, sondern auch von der Oberflächentemperatur von Wand, Boden und Decke. Gut gedämmte Bauteile geben im Winter Wärme nach innen ab und halten im Sommer die Hitze draußen.

Bildquelle: IVPU/shutterstock_fizkes

Gute Dämmung

Wärmeabgabe nach außen verhindern: Eine gute Dämmung bewirkt, dass der Wärmefluss von der warmen Raumseite zur kalten Außenluft reduziert wird und Wände, Böden und

Decken nicht auskühlen. Da sich Tauwasser vor allem an kalten, schlecht gedämmten Bauteilen niederschlägt, sorgt die Dämmung dafür, dass die Oberflächen nach innen spürbar wärmer werden. Das wirkt Schimmel entgegen und verbessert die Wohnbehaglichkeit. Vorteilhaft für einen wirksamen Wärmeschutz sind PU-Dämm Lösungen, die aufgrund ihrer überlegenen Dämmwirkung schlanker ausgeführt werden können. Der Bauherr profitiert daher noch von einem zusätzlichen Wohnflächengewinn. Ebenfalls sollte darauf geachtet werden, dass Fugen an Fenstern, Rollladenkästen oder an Außentüren luftundurchlässig abgedichtet sind, damit es nicht zieht.

Richtig Möblieren

Keine Möbel an die Außenwand: Stehen Möbel zu dicht an einer Außenwand, kann die warme Raumluft nicht genug zirkulieren. Die Wandoberfläche kühlt ab und infolgedessen können sich Tauwasser und Schimmel bilden. Deshalb beim Möblieren genug Abstand halten und größere Möbel an den Innenwänden aufstellen.

Weitere Informationen

Innenraumluftqualität <https://daemmt-besser.de/wohnen-und-umwelt/gesunde-raumluft>

PU-Dämm Lösungen <https://daemmt-besser.de/daemmlösungen>